

Volksinitiative „Hamburg für gute Integration!“ gestartet

- **Initiatoren kommen aus dem Dachverband IFI**
- **Kernforderung: Nachhaltige Integration durch dezentrale Unterbringung ermöglichen**
- **Ziel ist ein Volksentscheid 2017/2018**

Hamburg, 26. Februar 2016. Am heutigen Freitag wurde im Hamburger Rathaus die Volksinitiative "Hamburg für gute Integration" angemeldet. Kernforderung ist die nachhaltige Integration von Geflüchteten in Hamburg. Ziel ist die Durchführung eines Volksentscheides im Jahr 2017 bzw. 2018.

„Viele Hamburger sind mit den Unterbringungsplänen des Senates sehr unzufrieden. Denn Studien besagen, dass Integration nur erfolgreich verlaufen kann, wenn maximal 300 Menschen in einer Unterkunft untergebracht sind. Daher fordern wir, nur noch dezentrale und kleinere Unterkünfte zu realisieren, die das berücksichtigen“, sagt Klaus Schomacker, Sprecher der Initiatoren der Volksinitiative.

Die Initiatoren sehen in der Ankunft der Geflüchteten in Hamburg nicht nur eine Herausforderung, sondern auch eine Chance. Aber diese darf nicht durch eine falsche Politik gefährdet und verspielt werden. Die Integration muss gelingen. Weitere Forderungen sind daher:

Bürgerbeteiligung: Wir fordern vom Senat eine echte Bürgerbeteiligung und ein Ende der wiederholten Versuche, nicht gesetzeskonforme Planungen einfach durchzusetzen.

Fairer Verteilungsschlüssel: Die bisherige Verteilung von Geflüchteten auf die Bundesländer (nach Königsteiner Schlüssel) ist ungerecht: Stadtstaaten wie Hamburg haben ohnehin schon Wohnungsnot und müssen dann noch überproportional viele Flüchtlinge aufnehmen. Der Senat muss für eine faire Verteilung kämpfen!

Integrationskonzept: Der Senat soll sich nicht nur um die schlichte Unterbringung der Flüchtlinge bemühen, sondern Bedingungen herstellen, unter denen die nachhaltige Integration der Flüchtlinge wirklich möglich ist.

Stadtentwicklungskonzept: Der Senat soll im Sinne der Bürger und der Flüchtlinge die Chance für ein integriertes Stadtentwicklungskonzept nutzen.

„Wir fangen heute mit dem Sammeln von Unterschriften an. Denn viele Bürger warten darauf, endlich mit ihrer Unterschrift eine gute, nachhaltige Hamburger Flüchtlingspolitik einfordern zu können. Daher sind wir sehr optimistisch. Dem Senat hat Alternativen, die eine grundsätzliche Abkehr vom Bau der Großunterkünfte erlauben. Natürlich ist es möglich, den Flüchtlingen dezentral und in kleineren Unterkünften Wohnraum zu verschaffen – wenn es politisch gewollt ist“, sagt Klaus Schomacker abschließend.

Hintergrund:

Weitere Initiatoren der Volksinitiative sind Jasmin Peter aus Klein Borstel und Harald Lübker aus Lurup. Alle gemeinsam rekrutieren sich aus jenen 12 Bürgerinitiativen die den **Dachverband IFI (Initiativen für erfolgreiche Integration Hamburg)** mittragen. Die Volksinitiative „Hamburg für gute Integration!“ fordert alle Unterstützer und alle Hamburger auf, beim Sammeln der notwendigen 10.000 Unterschriften für die Volksinitiative zu helfen.

Die Unterschriftenliste steht ab sofort auf unserer Webseite www.gute-integration.de zum Download bereit. Diese Seite befindet sich noch im Aufbau - wird aber in Kürze weitere Informationen bereithalten.

Ansprechpartner für die Medien:

Klaus Schomacker
0157 83 28 55 55
klaus.schomacker@t-online.de